



Frank Junge
Mitglied des Bundestages
Platz der Republik
11011 Berlin

München, 18.06.2026

Einkommensobergrenzen und steuerliche Förderung gefährden den Wärmepumpenhochlauf

Sehr geehrter Herr Junge,

der in Teilen Ihrer Partei diskutierte Vorschlag, die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bei hohen Einkommen (ab 90.000 Euro) auf eine steuerliche Abgeltung umzustellen, sorgt für erhebliche Verunsicherung in der Wärmepumpenbranche und dämpft die Investitionsbereitschaft.

Eine steuerliche Förderung ist kein echter Ersatz für die BEG: Sie ist für Verbraucher intransparent, erfordert neue Verfahren, setzt eine Steuerschuld voraus und führt zu mehr Bürokratie.

Die Erfahrungen mit dem "Heizungsgesetz" zeigen, dass abrupte Änderungen der Förderung unmittelbar zu **Vorzieheffekten** und **anschließenden Markteinbrüchen** führen. Damals wurden Investitionen massiv ausgebremst und der Aufbau neuer Arbeitsplätze verhindert. Das es anders geht, zeigt der Vergleich: Im gleichen Zeitraum entstanden **in Großbritannien 4000 neue Arbeitsplätze in der Wärmepumpenbranche, während in Deutschland nur 400 entstanden.**

Die Wärmepumpe braucht dabei **keine Sonderbehandlung oder Dauerförderung**, sondern lediglich ein **Level Playing Field mit anderen Technologien**. Statt neuer Umbrüche schlagen wir eine **langfristige, planbare Abschmelzung der BEG** vor:

- **Der Fördermechanismus bleibt unverändert:** Der Fördermechanismus über die KfW hat sich endlich etabliert und ist für Verbraucher verständlich und nachvollziehbar. Gleichzeitig hat die Heizungsbranche skalierbare, effiziente und schnelle Prozesse geschaffen.
- **Die Förderung sinkt planbar über 10 Jahre:** Wir schlagen vor, ab 2026 eine planbare Degression der maximal förderfähigen Investitionskosten (aktuell 30.000 €) einzuführen, jährlich abgesenkt um 3.000 Euro. Die durchschnittliche Fördersumme pro Wärmepumpe sinkt so von heute ca. 15.000 € auf Null in 2036.
- **Strom-Gas-Preisrelation:** Eine Reduktion der **Förderung sollte durch eine Senkung des Strompreises flankiert werden** (z.B. Absenkung der Stromsteuer auf das zulässige Minimum).

Der positive Trend am Heizungsmarkt von 400.000 Wärmepumpen im Jahr 2026 darf nicht gefährdet werden. Wir bitten Sie, für verlässliche Investitionsbedingungen zu sorgen. Für Rückfragen und einen Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bastian Gierull
CEO Octopus Energy Germany

Octopus Energy Germany GmbH

Sitz: München
Geschäftsführer: Bastian Gierull, Merlind Schatz

Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München Handelsregister-Nr. HRB 231408
USt-IdNr. DE311154264. Eingetragen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags: R001220.

Kontakt

Octopus Energy Germany GmbH
August-Everding-Straße 25
81671 München
E-Mail: politik@octopusenergy.de